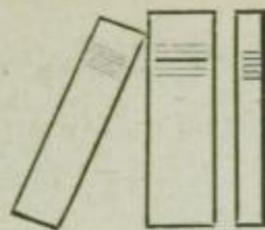


## VON NEUEN BÜCHERN



**Der tödliche Sommer.** Von Gottfried Köw-  
wel. Frundsberg-Verlag G. m. b. H., Berlin.  
Dieses Buch, das in vier großen Erzählungen  
von den uralten und doch immerwährenden  
neuen Dingen dieser Welt, von Liebe, Tod und  
Leben handelt, gleicht symbolisch gesehen, in

seinen vier Stücken dem Ablauf des ewigen Jahres. — Wie der Frühling mit seinen geheimnisvollen und gärenden Kräften sich zu berauschem Duft entfaltet, während die Frostnacht über ihm droht, wie im Sommer die erste süße Frucht reift und zu Boden stürzt, ehe sie gepflückt wird, wie im Herbst die Jagd einsetzt und das Opfer fordert, wie im Winter der Schnee alles Leben zudeckt, um sich in der wachsenden Sonne wieder zu belebendem Wasser zu wandeln, so folgt in diesem Buch auch der Kreislauf des menschlichen Lebens demselben Gesetz. — Das von dunkler, unwiderstehlicher Gewalt getriebene Herz des empfindsamen Mädchens, der Umweg des Jünglings durch die abgründige, mit Masken versehene Welt, das tragische Erlebnis des sorgenden Vaters, der in der Liebe um die Seinen wie ein Fuchs in die zerstörende Falle gerät, der über den Untergang seines Kameraden verzweifelte Freund, der schließlich im Antlitz des Todes das Gesicht des Lebens erkennt . . . sie alle sind mit derselben Eindringlichkeit . . .

geschildert wie der Zauber einer Mondnacht, wie die abgeschiedene Stille in Wald und Tal, wie die vibrierende Glut der Sonne, aber auch wie der panische Schrecken, der plötzlich aus einer gleißenden Schlange aufblitzt, in wildgewordenen Pferden einharrast oder in einer tödlichen Lawine zu Tal braust.

**Afrikanisches und Allzu-Afrikanisches.** Erlebtes und Erlauschtes in Deutsch-Ostafrika 1914—17 von Maximilian Decher. Otto Hillmann, Verlagsbuchhandlung, Leipzig S 5.

Von der bisher erschienenen deutschen Kolonialkriegsliteratur steht dieses Buch in seiner Eigenart einzig und allein da! Urwüchsiger, doch kerngesunder Humor in Dialogform ist es, welcher dem Werke eine eigenartige, stark ausgeprägte Note gibt. Der Verfasser schildert sein

Erleben lebenswahr und echt, und läßt die vielen ihm begegnenden Menschen so reden, wie ihnen der Schnabel gewachsen ist. Der Leser erlebt im Geiste, wie ein mit Ochsen und zuletzt durch Menschen transportiertes Geschütz von den Gestaden des Viktori-Nyanca-Sees durch unermessliche Steppen, Urwälder, Dschungeln, Gebirgszüge und in der Regenzeit weit und breit überschwemmtes Land unter ungeheuerlichen Strapazen und Entbehrungen aber hunderte von Meilen durchgeschleppt wurde. Plastische Landschaftsschilderungen, goldiger Bierhumor und treffende politische Dialoge wechseln in bunter Vielgestaltigkeit ab. Auch das Erotische kommt ansprechend zum Ausdruck. Ein jeder Leser, auch der verwöhnteste, kommt aber ganz bestimmt auf seine Rechnung.

**Wieviel Liebe braucht der Mensch?** Von Gerhard Menzel. Die Beichte eines leidenschaftlichen Herzens. Verlag Wilh. Gottl. Korn, Breslau.

Gerhard Menzel gehört zweifellos zu den bedeutenden modernen Dichtern unserer Zeit, er erhielt bereits 1930 den Kleistpreis. Dieses neue Werk ist das Bekenntnis einer unverstandenen Frau, die an der Leiche des von ihr erschossenen Geliebten Rechenschaft über ihr verfehltes Leben abgibt, bevor sie selbst aus dem Leben scheidet. Mit einer solchen Offenheit hat wohl noch nie eine Frau ihr Innenleben mit allen Einzelheiten enthüllt. Ein Buch, für reife Menschen geschrieben, dem man eine weite Vorbereitung voraussagen kann.



ML  
104

Verjüngung des Gesichts, Beseitigung jeglicher Falten, Ohren-, Lippen- und Nasenfehler. Hebung gesunkener Wangen, Brustberichtigung usw. schmerzlos und unbemerkt. Ärztliche Leitung. Zahlungserleichterung. Drucksache frei — Briefanfragen Rückporto. Broschüre mit etwa 60 Doppelbildern gegen 50 Pf. in Marken.

**Prof. Bihlmaier's Institut für künstlerische Chirurgie:**  
Bln.-Charlottenburg 2, Grolmanstr. 36 (Früh. Hannover)  
Sprechzeit 17—18 Uhr / Fernsprecher: J 1, Bismarck 960

### Verschmäht?

... er nahm doch die Freundin. Trotz meiner inneren Qualitäten war ihm also mein Äußeres nicht anziehend genug. Kommen Sie zu uns, wir beraten Sie, wir helfen Ihnen!

## Marianne Raschig

Verfasserin des Werkes „Hand und Persönlichkeit“ / Schicksals- und Seelenforschung durch Chirol., Graphol., Astrol. / Durch vertiefte Erkenntnisse ist jede Lebenslage zu verbessern

Berlin-Steglitz, Peschkestr. 9 (Gartenh. part.), Telef. G 9 (Albrecht) 3207 / Sprechstunde 10—2 Uhr  
Im Studio: Berlin W, Potsdamer Str. 55<sup>1</sup> / (Beide Sprechstunden nur nach vorheriger Vereinbarung)